

BLACKROCK:

Faktorprämien für institutionelle Anleger

BlackRock baut sein Angebot an Faktor-ETFs mit vier neuen Produkten aus. Diese basieren auf dem US-Aktienmarkt und erlauben institutionellen Investoren die



Manuela Sperandio, BlackRock: „Diese vier Fonds ergänzen unser Angebot an bestehenden Faktor-ETFs.“

Umsetzung von Markteinschätzungen auf Basis der Faktoren Value, Quality, Momentum und Size (Small Caps). Faktoren sind am breiten Markt dauerhaft nachweisbare Risiko- und Renditetreiber. „Die einzelnen Faktoren entwickeln sich je

nach Marktumfeld tendenziell unterschiedlich“, erklärt BlackRocks Manuela Sperandio, Leiterin iShares Specialist Sales in der Region Europa, Naher Osten und Afrika (EMEA). Die Fonds bilden die Indizes physisch ab und kosten 0,20 Prozent Gebühr per annum.

INFO: www.blackrock.com

AREAM UND GREENTALE:

Deutsch-britisches Joint-Venture

Die deutsche AREAM und Greentale Capital aus London bündeln ihre internationalen Tätigkeiten im Investment Management, bei der Beratung

institutioneller Investoren und in der Betriebsführung von Anlagen in nachhaltiger Energieinfrastruktur im Unternehmen AREAM International Limited mit Sitz in London. „Das Joint-Venture ermöglicht uns, durch die Bündelung von Know-how an mehr internationalen Projekten noch erfolgreicher zu arbeiten, und optimiert unseren Added-Value-Ansatz für institutionelle Investoren“, erklärt AREAM-Managing-Partner Markus Voigt.



Markus Voigt, AREAM: „Partnerschaft ist ein entscheidender Schritt bei der Umsetzung unserer Internationalisierungsstrategie.“

INFO: www.arem-group.com

BAYER. VERSORGENGSKAMMER:

Höhere Diversifikation, mehr externe Manager

Die Bayerische Versorgungskammer reduziert ihr Exposure in Staatsanleihen und Pfandbriefen und diversifiziert in ertragsreichere Segmente. „Wir werden mehr

in Aktiva wie Hochzins, Schwellenland-Bonds und Infrastruktur investieren, wo wir uns auf externe Experten verlassen“, erklärt André Heinrich, Vorstandsmitglied Kapitalanlagen. Daher soll sich der Anteil extern gemanagter Fonds in



André Heinrich, BVK: „Veränderung wird zu mehr Volatilität bei unseren Erträgen führen.“

den nächsten drei Jahren von 45 auf 65 Prozent erhöhen. „Die Veränderung bei unserem Investment-Mix wird zu mehr Volatilität bei unseren Erträgen führen“, erklärt Heinrich. „Das könnte sehr gut bedeuten, dass wir die Ziele nicht in jedem Jahr erfüllen werden. Aber wir haben diese Flexibilität auf der Passivseite unserer Bilanz.“ INFO: www.versorgungskammer.de

INVEST IN VISIONS:

Mikrofinanzfonds wieder offen



Edda Schröder, Invest in Visions: „Großes Investoreninteresse an unserer auf Mikrofinanzinvestitionen spezialisierten Anlagestrategie.“

Institutionelle Investoren können wieder in den rund 350 Millionen Euro schweren IIV Mikrofinanzfonds von Invest in Visions investieren. Das Gefäß wurde im Sommer geschlossen, um eine zu hohe Cashquote zu vermeiden. „Auch in

Zukunft werden wir die Liquidität im Fonds im Auge behalten, um den bestehenden Investoren neben der sozialen Rendite auch eine gute Chance auf eine vernünftige Verzinsung ihrer Anlage zu gewährleisten“, erklärt Edda Schröder, Gründerin und Geschäftsführerin von Invest in Visions. INFO: www.investinvisions.com

SOLACTIVE, Oekom RESEARCH:

Nachhaltigkeit sticht ETFs aus:

Das von der Deutschen Bundesbank verwaltete Sondervermögen „Versorgungsrücklage des Landes Berlin“ wird nachhaltiger angelegt. Dafür werden der Indexanbieter Solactive und oekom research einen an Nachhaltigkeitskriterien orientierten Aktienindex für Geldanlagen aus der Berliner Versorgungsrücklage entwickeln und betreuen. Die



Robert Haßler, oekom research: „Wir freuen uns sehr, das Land Berlin mit unserem Nachhaltigkeits-Research zu unterstützen.“

beiden kooperierenden Unternehmen haben den Wettbewerb um den Auftrag für die Indexentwicklung gewonnen. Das Berliner Sondervermögen beträgt rund 823 Millionen Euro, wovon bis zu 15 Prozent in Aktien investiert werden können. Bislang wurde dies ausschließlich über voll replizierende Ak-

tien-ETFs auf den DAX 30 und den Euro Stoxx 50 umgesetzt. Die Quote könnte zukünftig auf 25 Prozent erhöht werden.

Die neue Anlagestrategie auf Basis von ESG-Kriterien folgt einem Divestment-Ansatz, „klimaschädliche“ Unternehmen werden ausgeschlossen. Aber auch Atomstromerzeuger und Kriegswaffenhersteller bleiben außen vor. „Unsere Erfahrung

als Divestment-Partner von kommunalen Klimapionieren wie Münster oder Stuttgart sowie die langjährige Zusammenarbeit mit Solactive bei Nachhaltigkeitsindizes werden hier von großem Vorteil sein“, erklärt Robert Haßler, CEO von oekom research.

INFO: www.oekom-research.com, www.solactive.com